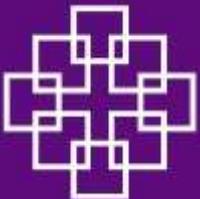




Evangelische Regenbogengemeinde
Frankfurt am Main - Sossenheim
Februar - April 2019



Ostern am
21./22. April 2019



Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige erproben! Wird von GEO gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.

Frühbucher-Vorteil
bis 8. April
2019

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.–23. Juni 2019

WAS
FÜR EIN
VERTRAUEN

2. Könige 18, 19

Ministerium der Kirchenleitung | Dienstleistungsnummer 0231 10000-100



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Dortmund 19.–23. Juni 2019

Leichte Sprache [English](#) [f](#) [v](#) [g+](#) [yt](#)

Suchbegriff eingeben

[Programme](#) [Teilnehmen](#) [Mitwirken](#) [Vor Ort](#) [Über uns](#) [Shop](#) [Service](#) [Kontakt](#)

Mein Kirchentag

Kurzpräsenzvideo
**Kirchentag in Dortmund
2019 über Fronleichnam**

Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag
wird vom 19. bis 23. Juni 2019 in
Dortmund zu Gast sein.

Das hat das Präsidium des Kirchentages im März 2016 bei seiner Sitzung in Berlin beschlossen. Damit findet erneut ein Deutscher Evangelischer Kirchentag an einem Fronleichnamwochenende statt. Zuletzt war dies in Stuttgart 2015 der Fall.

Was ist der Kirchentag?

100%

Regenbogenfische – 3-6 Jahre
(Sandra Jüptner, Ulrike Glaser)
Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr

Seniorenachmittag
Zweimal im Monat
Donnerstag, 15:00 Uhr
Seniorenwohnanlage
Toni-Sender-Straße 29

Regenbogenkids – 7-12 Jahre
(Doris Knebel, Nicole Kaeschner)
Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr



Gesprächskreis (Ulrich Zabel)
Jeweils am
zweiten Montag im Monat
18:00 - 20:00 Uhr
siehe Schaukasten/Homepage

TEENTREFF – ab 11 Jahre
(Nadine Heinrichs, Miriam Sumner)
Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr

Meditation und spirituelle Körperarbeit
(Magdalene Lucas)
Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr



Fotofreunde
(Egon Rehrmann)
zweiwöchentlich
nach Absprache
Mittwoch, 19:30 Uhr

Frauengymnastik
(Ellen Stüdemann)
Mittwoch, 18:00 Uhr



Frauentreff (Helga Zabel)
Jeweils am ersten Donnerstag
im Monat, 15:00 Uhr

Bibelkreis (Willi Bernhardt)
Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag
im Monat, 20:00 Uhr

Feldenkreis
(Ingrid Klärner)
nach vorheriger Absprache



Frühstückstreff
(Sonja Köhler, Magdalene Lucas,
Marie-Luise Schenke, Günther
Pierson, Eugenia Weingärtner)
Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr
einmal im Monat

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in unserem
Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Inhaltsverzeichnis

Deutscher Evangelischer Kirchentag 2019 in Dortmund	2
Gruppen der Gemeinde	3
Geistlicher Impuls von Pfarrer Horst Klärner	5
Abschiedgottesdienst von Pfarrer Horst Klärner	7
Themen aus dem Kirchenvorstand	8
Ökumenische Aktion: Autofasten 2019	9
KiTa Regenbogenland: Trickfilm - Wir erwecken Figuren zum Leben	10
Hessisches Krippenspiel mit anschließender Feier	11
Krippenspiel an Heiligabend	12
Gesprächskreis seit 40 Jahren: Sprache, Sprechen, Zuhören	13
Ein irischer Abend mit Peter Hankiewicz	14
Vorankündigung: Konzert in der Kirche	15
Erwachsenenpädagogik: Trauerarbeit	16
30 Jahre Partnergemeinden Möringen + Sossenheim	19
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus	21
Termine (Altenseelsorge, Seniorennachmittag, Gesprächskreis, Pädagogik)	24
Amtshandlungen im letzten Quartal 2018	29
Gottesdienste	30
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	32
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde	33
Monatssprüche.....	34
Impressum	34
Gemeinde in Farbe	35

Rückblick

Als Pfarrer der Regenbogengemeinde grüße ich Sie/Euch ein letztes Mal an dieser Stelle mit dem geistlichen Wort, das in meinem vorletzten Dienstmonat erscheint.

Ich spüre es so nah: „Wir gehen dahin und wandern von einem Jahr zum andern“ – die Wanderschaft zum Reich Gottes in diesem Leben vom Anfang bis zum Ende und Neubeginn, dessen Zeichen die Taufe ist. So habe ich für vieles zu danken. Ich danke für all die Taufen, die ich in meinem Dienst erleben durfte in der Kirche Siegener Straße und im Kirchsaal Schaumburger Straße.

Ebenso danke ich für all die Konfirmationen, Goldenen und Diamantenen Konfirmationen, Trauungen und Goldenen Hochzeiten. Ich selber konnte im vorletzten Jahr bei den Goldenen Jubilaren dabei sein und bekam zu meiner Goldenen Konfirmation einen Segen zugesprochen.

Weiterhin danke ich angesichts der zurückliegenden Weihnachtsgottesdienste mit Hessischem Krippenspiel und dem für Kinder, Christvesper und Christmette für die so vielen Stamm-Gottesdienstbesucher in all den Jahren. Und wenn man davon ausgeht, dass seit 1898 Weihnachtsgottesdienste und die zum Kirchenjahr dazugehörigen Gottesdienste in unserer Kirche gefeiert wurden, konnte ich 84 Jahre danach aufgrund meiner Ordination zusammen mit den Pfarrvikarinnen der Tiberias-

Gemeinde, den Pfarrerinnen und Pfarrern der Dunantgemeinde und Regenbogengemeinde meinen Beitrag für Sossenheim leisten. Deshalb ist es für mich schön, den Kirchturm auf dem Titelbild des Gemeindebriefes zu sehen. Erst auf den zweiten Blick erkennt man: Es ist das Modell von der 800-Jahr-Feier in Sossenheim. In diesem Zusammenhang denke ich gern an die ökumenischen Gottesdienste zusammen mit der Kath. St.-Michaels-Gemeinde (heute St. Margareta) oder an die Interreligiösen Friedensgebete mit den Interkulturellen Festen, zu deren Veranstaltungsorten auch die Kath. Gemeinde und das Jugendzentrum Sossenheim im Volkshaus gehörten.

Ich stelle bei meinen Erinnerungen und Gedanken immer wieder fest: Alles hat seine Zeit, jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde, wie es im Buch des Predigers Kapitel 3 heißt. Ein Vers in diesem Kapitel hat mich sehr berührt, den ich beim Vorlesen in der Trauerhalle bei Trauerfeiern einbeziehe: „Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt!“ (V.11). Diese Botschaft habe ich auf verschiedene Weise versucht zu vermitteln, z. B. auch bei den Hausgottesdiensten in der Seniorenwohnanlage in den Räumlichkeiten des Sossenheimer Begegnungszentrums oder wenn ich an den hohen Feiertagen bei den Gottesdiensten im Victor-Gollancz-Haus mitgewirkt habe.

Ich denke auch an die kirchenmusikalisch schön gestalteten Gottesdienste mit dem Kirchenchor, den Chorleitern und Organisten, musikalisch geprägte Gottesdienste mit Flöte, Klavier, Cembalo oder Gitarre. Von den vielen schönen Chorälen des Kirchenchores fällt mir spontan ein „Gott hat dir längst einen Engel gesandt“. In einem mit Gitarren begleiteten Lied, bei meiner Silbernen Ordinationsfeier gesungen, lauten 2 Textstellen, die jeder auf sich persönlich beziehen kann:

„Es ist ein guter Weg, den Gott mit mir geht, ich weiß, ihm kann ich mein ganzes Leben anvertrau'n, weil Gott die Zukunft kennt, weil er mich wirklich liebt, geh' ich geborgen meinen Lebensweg nach Haus“.

Aber zugleich ist es so auf unserem Weg mit Gott, wie es auch bei Jesus nach der Geburt in seinem Lebenslauf war:

„Sein Weg ist kein Spaziergang, das Ziel scheint oft sehr weit, und vieles, was Gott tut, seh' ich nicht ein. Ich kenne dunkle Tage, mit Schmerzen, Angst und Leid, Gott sprach zu mir: Du bist nicht allein!“

Dieses Vertrauen, diese Glaubenserfahrung (aus dem erwähnten Gospel Happy Road/ Guter Weg) wünsche ich allen im neuen Jahr. Möge Segen sein.

So danke ich für meine 37-jährige Tätigkeit in Sossenheim. Ich danke von Herzen allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen für die Zusammenarbeit vom Anfang bis zum Ende meiner

Zeit im Kirchenvorstand, im Gemeindebüro, im Gemeindehaus und in den Kindertagesstätten. Ich danke für die Erfahrungen in den Gruppen und Kreisen, für meine Verbindungen zu den Vereinen.



Alle guten Wünsche für die Zukunft der Regenbogengemeinde zusammen mit dem neuen/der neuen Pfarrer/in und denen, die vorher die Vertretung übernehmen.

Pfarrer Horst Klärner



Liebe Gemeindeglieder,

am Samstag, 02. Februar 2019 um 18:30 Uhr,
findet die feierliche Verabschiedung von unse-
rem Pfarrer Horst Klärner statt.

Bei diesem Abschiedsgottesdienst in unserer
Kirche wirken mit:

- Propst Oliver Albrecht
- Stadtdekan Dr. Achim Knecht

Bitte merken Sie sich den Termin vor!



Liebe Gemeindemitglieder,

hier sind ausgewählte Themen der letzten drei KV-Sitzungen, eine Frage an alle und ein Ausblick auf unsere Planung:

Die Cyriakusgemeinde in Rödelheim – Teil unseres Planungsbezirkes für die Kinder- und Jugendarbeit – baut gerade ihr Gemeindezentrum um. Für die Dauer des Umbaus wird daher die zukünftige Gemeindepädagogen-Kraft ihr Büro in Sossenheim haben.

Unser Gemeindebüro selbst hat – passend zur Adventszeit – eine neue LED-Beleuchtung erhalten und wir haben den Entwurf des Haushaltsplanes für 2019 besprochen. Insgesamt werden für die Aufgaben der Gemeinde – inklusive Kindergarten Regenbogenland – knapp 650.000,- € bewegt – der Haushalt liegt im neuen Jahr zur Einsicht aus.

Leider hat Klaus Zimmermann aus persönlichen Gründen seinen Austritt aus dem Kirchenvorstand erklärt – schade! Wir freuen uns, dass er weiterhin noch diverse Aufgaben übernimmt (z.B. den Weihnachtsbaum in der Kirche aufstellt) und danken ihm für die bisherige geleistete Arbeit.

Da schließt sich unsere Frage an: Wer hätte Lust mit Ideen und ein klein bisschen Zeit, als Kirchenvorstandsmitglied nachgewählt zu werden? Das Gremium besteht auf Grund der Gemeindegliederzahl aus 12 Personen, so dass wir

uns freuen würden, wenn sich ein Gemeindeglied findet, das sich zur Wahl stellen würde. Interessenten wenden sich bitte an das Gemeindebüro oder an ein KV-Mitglied.

Für die Nachbesetzung der Pfarrerstelle findet am 30.01.2019 ein Bilanzierungsgespräch mit Propst Oliver Albrecht statt – dann werden die nächsten konkreten Schritte für die Ausschreibung der Pfarrerstelle geplant – dazu gehören dann z.B. die Organisation von Vertretungen, die Fragen der Renovierung des Pfarrhauses, die Übergabe des KV-Vorsitzes von Horst Klärner – und seine Verabschiedung.

Times they are changing – Sie sollen stets gut informiert sein – wir berichten weiter.

Martina Straßer
vom Kirchenvorstand



AUTOFASTEN 2019

Nicht enden wollender Diesel-Skandal mit immer neuen Enthüllungen, Elektro-Autos, deren Produktion viel CO2 freisetzt. Was können wir tun? Wir haben zwei Möglichkeiten: wir machen weiter wie bisher, Augen zu und durch. Oder: wir probieren gesünder, umweltbewusster und vielleicht sogar etwas entschleunigter ans Ziel zu kommen.

Wer Interesse an der zweiten Lösung hat, ist herzlich eingeladen, in der Fastenzeit vom 6. März bis 20. April 2019 an der ökumenischen Aktion „Autofasten“ teilzunehmen. Die Aktion motiviert seit 22 Jahren alle Teilnehmenden, das Auto stehen zu lassen, wo dies möglich ist, und stattdessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Rad oder zu Fuß Wege zurück zu legen.

Im letzten Jahr hat erstmals die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mit ihrem auf ländliche Gebiete zugeschnittenen Angebot „Garantiert Mobil!“ teilgenommen – ein Beispiel, das in anderen ländlichen Räumen Schule machen kann.

Wer bei „Autofasten“ mitmacht, kann Tickets von Verkehrsverbänden gewinnen und nimmt an einer Verlosung teil. Fahrradverleiher oder CarSharing-Firmen bieten Sonderkonditionen an. Umweltverbände wie der NABU und der BUND sowie der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) unterstützen Autofasten.

Anders mobil – geht doch! In der Stadt und auf dem Land.

Infos:

www.autofasten.de

<https://odenwaldmobil.de/nahverkehr/garantiert-mobil/>

Ansprechpartner:

Pfarrer Dr. Hubert Meisinger,

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

www.zgv.info, h.meisinger@zgv.info, Festnetz: (06131) 2 874 454



Wir erwecken Figuren zum Leben!

... und Action!

„Wie kann es sein, dass sich im Fernseher die Playmobilfiguren von alleine bewegen und im Kindergarten bewegen die sich nur, wenn ich damit spiele?“

Dieser Frage mussten wir nachgehen und überlegten, mit welcher Technik Playmobilfiguren zum Leben erweckt werden.

Die Kinder hatten die Idee, unsere Video-Kamera dafür zu benutzen und die Figuren zu filmen, während sie damit spielen. Doch, nur die Videokamera drauf zu halten und mit den Figuren zu spielen, hatte nicht den Effekt, den die Kinder sich gewünscht hatten. Denn die Kinder sahen sich selbst in dem Video und die Figuren waren von ihren Händen bedeckt.

Wir benötigten also eine andere Filmtechnik, um die Playmobilfiguren zum Leben zu erwecken.

Wir holten unseren Fotoapparat! Anchal hatte die Idee, die Figuren in Szene zu setzen und ohne unsere Hände zu fotografieren. Sie bemerkte auch, dass die Playmobilmenschen sich bewegen müssen, bevor wir das nächste Bild machen können. Nach 5 Bildern sahen wir bereits den Effekt: Wie von alleine bewegten sich die Figuren nun so, wie wir das wollten.

Mit dieser Technik einen Film zu produzieren, setzt vorrausschauendes Denken und etwas Geduld voraus. Dabei werden Objekte (in diesem Fall Playmobilfiguren) animiert dargestellt, indem für jedes einzelne Bild die Figur nur geringfügig verändert und die Bilder aneinandergereiht werden.

Diese Technik wurde übrigens bereits 1896 angewandt und zieht sich wie ein roter Faden durch die Fernsehwelt.

Team Regenbogenland



Hessisches Krippenspiel – mit anschließender Feier



Bereits zum sechsten Mal wurde am dritten Advent in unserer Kirche das „Hessische Krippenspiel“ von Gemeindegliedern aufgeführt.



Viele kamen am 16.12.2018 zu dem selbstgeschriebenen Stück in hessischer Mundart und verfolgten die Ankunft Jesu zusammen mit Mutter Maria in Sossenheim einige Jahre nach seiner

Geburt. Maria war inzwischen eine reifere Dame, und Josef war bereits in Rente und hatte demnach keine Zeit mitzukommen ...

Trotz moderner GPS-Navigationsgeräte hatten die heiligen drei Könige diesmal etwas Mühe, den Stadtteil am Rande Frankfurts zu finden. Schließlich gelang es aber doch noch rechtzeitig.

Auch König Herodes traf kurz danach noch ein und gab sich erstaunlich verständig. Schließlich konnte er dem Ebbelwoi nicht widerstehen und sah in Jesus keine Gefahr mehr.

Für Pfarrer Horst Klärner, der bei diesen Veranstaltungen immer wieder sein schauspielerisches Können zeigt, war es eine weitere Etappe des Abschieds zu seinem Ausscheiden im Frühjahr. Deswegen lud er anschließend alle in das Gemeindehaus ein – zu Eppelwoi und Handkäs’.

Thomas Ohly
vom Kirchenvorstand



Krippenspiel am Heiligen Abend

Unser diesjähriges Krippenspiel regte die Teilnehmer und Zuschauer zum Nachdenken an. Es ging nicht nur um Jesu Geburt sondern auch darum, warum wir uns zu Weihnachten etwas schenken und wodurch sich Wünsche

von Kindern und Erwachsenen unterscheiden?

Viele schöne Lieder und tolle musikalische Darbietungen der Kinder ließen in unserer Kirche die richtige Weihnachtsstimmung aufkommen.

Es war wirklich sehr schön, freuen wir uns schon heute auf das nächste Jahr.

Sandra Jüptner mit Elke vom Baur,
Marianne Hegerich und Sophie Deul



Seit 40 Jahren: Sprache, Sprechen, Zuhören: Unser Gesprächskreis

Wir setzen unsere Gesprächskreisreihe auch im Jubiläumsjahr 2019 mit interessanten Themen fort, zu dem wir – wie immer – alle herzlich zum Gedankenaustausch einladen.

Den Gesprächskreis gibt es seit 1979 – also nunmehr seit 40 Jahren!



11.02.2019:

Gehirnforschung „Irren ist nützlich“

Sie haben doch sicher auch mal den einen oder anderen Fehler gemacht. Kein Problem! – das sagt die Gehirnforschung.

Freuen wir uns auf einen interessanten Februar-Abend rund um das Irren und Fehlermachen.



11.03.2019:

Die Wahrheit ist uns zumutbar

Wem nützt die Wahrheit? Gibt es nur eine Wahrheit? Auch die gezielte Verbreitung von Unwahrheiten, den sogenannten „fake news“, gehört zu diesem Thema.

Sprechen wir darüber – im März.

08.04.2019: Weltliche Wirtschaftssysteme – Sind sie biblisch?

Sind weltliche Wirtschaftssysteme biblisch? Welche gibt es denn eigentlich? Welche von denen haben einen biblischen Charakter?

Freuen wir uns auf den 8. April.



Wir treffen uns jeweils am zweiten Montag im Monat von 18:00 bis 20:00 Uhr im Obergeschoss unseres Gemeindehauses.



Die aktuellen Themen und weitere Informationen finden Sie in den Schaukästen der Gemeinde, im „Sossenheimer Wochenblatt“ und im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de.

Unser Motto: Für jeden soll der Abend ein Gewinn sein.

Ulrich Zabel,
Festnetz 069 341 914

Songs & Stories from Dublin and beyond

Ein irischer Abend mit Peter Hankiewicz

Peter Hankiewicz erfreute das über 50-köpfige Publikum am 02.11.2018 in unserem Gemeindehaus.

Nach der offiziellen Begrüßung vom Kirchenvorstand und der Freiwilligen Feuerwehr (Spenden gingen an die neue Mini-Feuerwehr) startete er sein Programm „Songs & Stories from Dublin and beyond“.

Zwischen den Irish Folk Liedern las er beeindruckende irische Geschichten und literarische Beiträge: interessante, traurige, lustige...

Snacks und irische Getränke rundeten den sehr gelungenen Abend ab, der durch viele helfende Hände **zustande kam**...

Thomas Ohly



Konzert in der Kirche am 17. Februar

Einige werden es bemerkt haben. Unser guter Bösendorf-Flügel steht seit einiger Zeit in der Kirche. Es ist ein echtes Schmuckstück, das in den letzten Jahren kaum zur Geltung kam.

Das soll sich nun ändern – und so veranstalten wir ein Konzert in unserer Kirche.

Am Sonntag, 17.02.2019, kommt Kantor Hartmut Keding (Klavier) zusammen mit seiner Frau Christa (Flöte).

Freuen wir uns auf eine besondere musikalische Veranstaltung in unserer Kirche mit vielen Musikliebhabern.

Thomas Ohly, Martina Straßer

Ev. Regenbogengemeinde Frankfurt-Sossenheim

Kammerkonzert

in der
Kirche der Ev. Regenbogengemeinde
Siegener Straße 17

Sonntag, 17. Februar 2019, 17:00 Uhr

Werke
von

Antonio Vivaldi
Johann Sebastian Bach
Gabriel Fauré

Christa Keding – Flöte
Hartmut Keding – Klavier

Eintritt frei • Spenden erbeten



Über das Trauern und den „dia de los muertos“ in Frankfurt

Jede und jeder trauert anders, die einen mit viel Tränen, die fließen, und die anderen können nicht weinen, schon seit Jahren nicht. Truschka, seit dem Tod ihrer Mutter, als sie selbst erst ein Jahr alt war. Und jetzt ist vor drei Jahren ihr Sohn gestorben. Aber sie hat uns alle eingeladen zu ihren Patenschaftsgräbern auf dem Hauptfriedhof, nachdem ich ihr von meiner Idee erzählt habe.

Ich leite seit neun Jahren Trauergruppen und hatte schon immer die Vorstellung, auch auf dem Friedhof zu sein mit

Trauernden und die Gräber ihrer Lieben zu besuchen.

Und dann immer dieses Lamento, „...der Tod wird tot geschwiegen in unserer Gesellschaft und so weiter, ...und in anderen Ländern ist es ganz anders, die gehen viel offener damit um“.

Zum Beispiel in Mexiko, am „dia de los muertos“, dem 2. November. Da wird gefeiert am Grab und zusammen gegessen mit der Familie und Freunden, mit viel Musik, Kerzen, und die Verstorbenen sind im Geiste natürlich auch dabei.



Natürlich ist dort Sommer, mit viel Blumen und bunt, und bei uns ist halt November und eher kalt.

Ich hatte mal eine Nachbarin, die kam aus Polen, da ist es auch Brauch, zu Allerheiligen/Allerseelen auf dem Friedhof zu sein mit vielen. Mit Kerzen und mit Gebeten und an die Verstorbenen zu denken und auch gemeinsam etwas zu essen. Sie war ganz entsetzt, dass im November der Friedhof hier um 17:00 Uhr schließt. Sie ist dann über die Mauer geklettert, um da zu sein, wo sie nach ihrer Tradition hingehört.

Es gibt viele Traditionen, die Toten zu ehren und an sie zu denken, sie zu feiern und die Trauer und diese Lebendigkeit mit in den Alltag zu nehmen. Eine Frau aus einer Trauergruppe hat über eine afrikanische Beerdigung erzählt, die Beerdigung ihres Mannes. Eine lange Geschichte. Sie hat sie sehr viel später auch aufgeschrieben.

Und dann kam so langsam die Idee, wir machen das hier einfach auch. Wir treffen uns an einem Grab und wir essen zusammen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Tee und Sekt. Wir feiern zusammen. Erzählen von denen, um die wir trauern. Sind nicht alleine damit, und es ist ein bisschen wie Geburtstag oder Gedenktag. Und es darf traurig und lustig sein.

Die Frau mit dem Patenschaftsgrab war begeistert. „Oh ja ein Fest bei meinem Alex, der wird sich freuen.“ Und so ist es gekommen, dass wir uns nun schon zum zweiten Mal im November (2017

zum ersten Mal) bei ihr getroffen haben. Am Grab von ihrem Sohn.

Eine kleine Friedhofsbank wird umgestellt, Campingtisch mit Ministühlen, ein Klappstuhl und ein Rollator, viele Decken. Jede/jeder bringt einen Teller, eine Tasse und etwas mit fürs Picknick. Sie hat am Grab auf uns gewartet und den Tisch gedeckt mit Ahornblättern.

Und wir sind zu ihr gegangen durch den alten Teil des Frankfurter Hauptfriedhofs, haben ein bisschen geschwiegen und auch die geschmückten Gräber bewundert. Die Kerzen, die Blumen.

Haben die Menschen wahrgenommen, die auch unterwegs sind am 2. November.

Eine von uns war vor Jahren in Mexiko zu diesem Tag, und sie hat erzählt wie bunt und lebendig es da ist. Dass ihr das gefallen hat und dass für sie der Tod nicht nur traurig sein und verzweifelt sein heißt. Vor neun Jahren hat sie ihren Mann verloren, sie hat wieder Freude am Leben und sie freut sich auch auf ihren Tod.

Wir genießen Mandelkuchen und was es alles gibt. Alle erzählen etwas. Mit und ohne Tränen.

Wir stoßen zusammen an. Grablichter und Wunderkerzen werden angezündet. Und es wird auch gesungen. Ich lese meinen Lieblingstext vor: „Trauer und Klageräume brauchen wir“ (von Pierre Stutz).

Natürlich sind wir keine Mexikaner oder Afrikaner, aber wir haben uns inspirieren lassen. Auch wir können feiern und zusammen sein am Grab.

Schön war auch, dass die Jüngste aus der Gruppe, die um ihre Mutter trauert, gerade geheiratet hat. Und dass ihr Mann dabei war, um das „Zusammensein im Andenken an Verstorbene“ und die Art zu trauern mitzuerleben und auch zu teilen. (Wir waren auf ihrer Hochzeit, die ganze Trauergruppe. Das hatte ihn sehr berührt.)

Es tut gut, Freude und Leid mit anderen zu leben. Und es ist bereichernd, dass Junge und Alte dabei zusammen sind, Menschen zwischen 39 und 78 Jahren. Einige waren aus meinen Trauergruppen, eine war bei der Fahrradtour mit

Trauernden dabei, die andere ist mit ihrer Freundin gekommen.

Auf dem Weg zurück, alle bepackt, Gepäck etwas leichter natürlich, waren wir viele, auch die Verstorbenen waren irgendwie dabei. Es war schon ziemlich dunkel, überall Kerzen, versteckt. Es hat sich gut angefühlt, bereichert und genährt waren wir. „Zusammensein im Andenken an Verstorbene“ am 02.11.2018, Hauptfriedhof Frankfurt.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Planungsbezirk Evangelische Regenbogen- und Cyriakusgemeinde und dem Evangelischen Regionalverband, Fachbereich 1, Koordination Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit statt.

Magdalene Lucas, Gemeindepädagogik



30 Jahre Partnergemeinden Möringen + Sossenheim

War das ein frohes Wiedersehen und eine herzliche Begrüßung. Zum 30-jährigen Bestehen der Partnergemeinden Möringen und Sossenheim trafen wir uns vom 4. bis zum 7. Oktober 2018 in Arnstadt / Thüringen.

Die Sossenheimer machten sich am Morgen des 4. Oktober nach einem Reisesegen in der Kirche mit drei Autos auf den Weg. Bei traumhaft schönem Wetter wählten wir nicht die Autobahn, sondern fuhren ab Fulda über Land. So lernten wir auch die Rhön von ihrer Schönheit besser kennen. Rein zufällig kamen wir am Landhaus/Hotel Kehl in Lahrbach vorbei. Als Fußballfans wussten wir gleich: das ist das Elternhaus von Sebastian Kehl. Sebastian Kehl war über Jahre Profifußballer bei BVB.

Hier im Rasthaus machten wir unsere Mittagspause, bevor es dann weiterging.

In Arnstadt angekommen, wurden wir bereits sehnsüchtig erwartet.

Am Anreisetag machten wir noch gemeinsam einen kurzen Spaziergang mit abschließendem Kaffeetrinken. In unserem ehrwürdigen und liebevoll einge-

richteten Hotel nahmen wir zu gegebener Stunde unser Abendbrot ein. Der Abend klang mit Unterhaltung aus.

Nach guter Stärkung am reichhaltigen Büffet machten wir uns Freitag auf den Weg nach Oberhof zur Stadtführung. Mit viel Information zum Ort fuhren wir weiter zum Bratwurstmuseum in Amt Wachsenburg. Ja, dieses gibt es wirklich. Wir hatten viel Freude bei der Führung und Erzählung des Museumsleiters. Natürlich wurde uns auch eine ORIGINAL THÜRINGER BRATWURST gereicht, bevor es weiterging zur Burg Wachsenburg. Auf dem Weg dorthin bekamen wir auch einen sehenswerten Eindruck vom Thüringer Umland.

Der Samstag führte uns zu einer Stadtführung nach Suhl. Suhl ist bekannt durch die Herstellung von Schusswaffen, die vorwiegend bei sportlichen Wettkämpfen Verwendung finden. Nach einer langen Führung wurde es Zeit, auch mal dem Körper eine Pause zu gönnen. Bei vorbestellter Mahlzeit ruhten sich alle ein bisschen aus, bevor es dann wieder nach Arnstadt zurückging.



Die immer noch fit waren, schauten sich auch Arnstadt an. Eine liebevolle ansprechende Kleinstadt mit geschichtlichem Hintergrund.

Bemerkenswert für uns war, dass die ev. Gemeinde Arnstadt auf relativ kleinem Raum 3 Kirchen ihr Eigen nennen kann. Abwechselnd wird jeden Sonntag in einer der Kirchen Gottesdienst gehalten. In der Johann-Sebastian-Bach-Kirche haben wir am Samstag noch unsere Partner-Hymne gesungen.

VOM AUFGANG DER SONNE BIS ZU IHREM NIEDERGANG SEI GELOBET DER NAME DES HERRN.

Am Sonntag hieß es dann schon wieder Koffer packen für die Heimreise.

Jedoch ein gemeinsamer Gottesdienst aller Teilnehmer*innen ist Tradition. So besuchten wir alle zusammen die Johann-Sebastian-Bach-Kirche, und sangen nochmal unseren Kanon mit allen Besuchern.

Eine wunderschöne Zeit mit unseren Schwestern und Brüdern ging viel zu schnell zu Ende. Doch wir dürfen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr 2019 freuen. Dann sind die Lieben aus Möringen wieder bei uns in Sossenheim.

Klaus Haase und Egon Rehrmann



Vertraue Deinen spirituellen Wahrnehmungen! „Da kommt noch etwas“

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

„Der Tod gehört wirklich zum Leben dazu“, das kann man nicht wegwischen:

Im Victor-Gollancz-Haus müssen wir uns jedes Jahr von gut einem Drittel unserer Gottesdienstbesucher verabschieden. Es vergeht keine Woche, in der nicht wieder im stillen und ehrenvollen Gedenken eine Kerze für verstorbene Bewohnerinnen und Bewohner im Foyer brennt.

Sterben und Abschiednehmen, liebege-wordene und geschätzte BewohnerInnen, Mitarbeitende, Angehörige und Ehrenamtliche loslassen müssen, hergeben müssen, verlieren und vermissen, das gehört zum Alltagsleben im VGH dazu. „Da beißt die Maus keinen Faden



ab.“ Und dem versuchen wir Rechnung zu tragen.

In unseren Bibelstunden und Gottesdiensten geben wir diesen „leidvollen Erfahrungen“ bewusst Raum. In gemeinsamen Ritualen und Veranstaltungen in unseren Lebens- und Glaubensgemeinschaften geben wir dem Sterben und Abschiednehmen eine Sprache.

In unserem konfessionsübergreifenden Gottesdienst zum Totensonntag des vergangenen Jahres stand dazu eine ungewöhnliche kleine Erzählung von Henry Nouwen im Mittelpunkt unserer Betrachtung. Ihre Überschrift lautet:

Vor der Geburt

„Weißt du was“, sagt die ungeborene Schwester im Mutterleib zu ihrem Zwilingsbruder, „ich glaube, es gibt ein Leben nach der Geburt.“ „Was soll denn das?“, erwidert der Bruder. „Wozu ein anderes Leben? Hier ist es doch warm und gemütlich und genug zu essen haben wir auch.“ Die Schwester lässt nicht locker. „Es muss doch mehr geben als diesen dunklen und engen Ort“, beharrt sie. „Einen Ort, wo es Licht gibt, denn wozu haben wir Augen bekommen? Einen Ort, wo mehr Bewegungsfreiheit ist, denn wozu haben wir Beine bekommen? Einen Ort, wo wir von Dingen umgeben sind, die wir anfassen können, denn wozu haben wir Arme und Hände bekommen? Und vielleicht essen wir dort auch mit unserm Mund?“ „Mit dem

Mund essen, was für eine komische Idee“, kontert der Bruder. „Das sind doch alles Hirngespinnste. Und außerdem, niemand ist jemals nach seiner Geburt zurückgekommen, so dass er davon berichten konnte. Nein, das hier ist alles, was es gibt! Und mit der Geburt ist das Leben zu Ende!“

Die Schwester schweigt, dann sagt sie leise aber bestimmt: „Weißt du, was ich noch glaube? Ich glaube, dass wir eine Mutter haben.“ „Eine Mutter haben“, entgegnet der Bruder spöttisch. „Ich habe noch nie eine Mutter gesehen, also gibt es die auch nicht!“ „Aber manchmal, wenn wir ganz still sind“, fällt die Schwester ihm ins Wort, „dann kann man sie singen hören. Und manchmal ist da ein Streicheln zu spüren.“ Der Bruder ist nachdenklich geworden. Eine Zeitlang schweigen beide. Plötzlich sagt die Schwester: „Da ist es wieder. Spürst du auch diesen Druck? Der kommt jetzt immer öfter. Der wird langsam unangenehm.“ „Ja“, sagt der Bruder, „das hat nichts zu bedeuten. So ist eben das Leben. Manchmal wird es halt unangenehm.“

„Ich glaube“, sagt die Schwester, „dieser Druck ist dazu da, um uns auf den anderen Ort vorzubereiten, wo wir nach der Geburt hinkommen. Dahin, wo es heller und weiter ist, und wo wir unsere Mutter von Angesicht zu Angesicht sehen können.“

Vor ihrer Geburt stellen sich die ungeborenen Zwillinge interessanterweise dieselben Fragen, wie wir vor unserem Sterben:

Wird mit den Sterben alles aus sein?

Oder kommt da noch etwas?

Wird ein Teil von uns überleben und in einer anderen Welt weiterleben?

Wird es eine Welt sein, in der die Beschwerden, die Engpässe und die Dunkelheiten des irdischen Lebens von uns abfallen?

Werden wir nach unserem Sterben Gott von Angesicht zu Angesicht sehen können?

Aber dann sagen wir, wie die ungeborenen Zwillinge: „Niemand ist danach zurückgekommen, dass er erzählen könnte, wie es ist.“

Spirituelle Wahrnehmungen ernstnehmen:

Und doch können wir – mitten im Leben – manchmal „Etwas“ wahrnehmen, das uns widerfährt und uns eigenartig berührt, und das uns ahnen lässt, dass es ein „Etwas“ geben muss, das über unser irdisches Dasein hinausgeht, obwohl wir es nicht sehen können.

Da sind die Menschen, die klinisch tot waren, und später erzählen, wie sie aus ihrem Körper herausgefahren sind und den eigenen leblosen Körper daliegen sahen, an dem die Ärzte verzweifelt arbeiteten.

Da ist die Ehefrau, die nach der Beerdigung ihres Ehemannes auf dem Nachhauseweg plötzlich die Präsenz ihres Ehemannes an ihrer Seite spürte, die von diesem Tag an nicht mehr von ihr wich.

Da sind die Angehörigen, die zur Todesstunde eines Familienmitgliedes, das auf einem anderen Kontinent wohnte, dessen Angesicht klar und deutlich vor ihrem inneren Auge sahen, und später erfuhren, dass ihnen dies genau in der Sterbestunde des Angehörigen widerfahren war.

Da sind die Menschen, die im Nachtgesicht von Verstorbenen träumen, die ihnen gute Worte zusprechen, die dann im Wachzustand, im Lebensalltag tatsächlich lebenshilfreich waren.

Der Beispiele gibt es noch viele.

All diese Wahrnehmungen zwischen Himmel und Erde, die nicht wenige Mitmenschen erleben, werden im Alltag aber gewöhnlich nicht ausgesprochen. Wir wollen doch nicht für „verschroben“ gehalten werden. Wir tragen sie in uns

und behalten sie für uns. Und doch, wer einmal von solch einer „Grenzerfahrung“ angerührt wurde, den lässt die Ahnung nicht mehr los, dass unsere Welt nicht alles ist. Dass es da noch etwas anderes gibt.

Auch wenn wir hier in unserem irdischen Leib, gebunden an die Beschränktheit unserer „Fünf Sinne“, nur schemenhaft erahnen können, gewinnen wir nach einer solchen Erfahrung zwischen Himmel und Erde, eine Idee davon, dass Geborenwerden und Sterben vielleicht doch in Wahrheit Übergänge sind zwischen verschiedenen Seinsweisen, die wir durchwandern im Raum der Ewigkeiten Gottes.

Sibylle Schöndorf-Bastian
Dipl. Religionspädagogin
und Altenseelsorgerin



Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

Freitag, 01.02.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Weltgebetstag der Frauen 2019 aus Slowenien“, Dia-Reise

Freitag, 08.02.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Weltgebetstag der Frauen 2019 aus Slowenien“, Dia-Reise

Freitag, 15.02.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Weltgebetstag der Frauen 2019 aus Slowenien“, Dia-Reise

Freitag, 22.02.2019, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl



Freitag, 01.03.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Weltgebetstag der Frauen 2019 aus Slowenien“, Dia-Reise

Freitag, 08.03.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Passionsaltäre in der christlichen Kunst“

Freitag, 15.03.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Passionsaltäre und Medizin“

Freitag, 22.03.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Im Märzen der Bauer“, Volksliedersingen

Freitag, 29.03.2019, 15:00 Uhr: Gottesdienst in der Passionszeit mit Abendmahl

Freitag, 05.04.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Passionslieder und ihre Dichter“

Freitag, 12.04.2019, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Fröhliche Ostern“, von Ostereiern, Osterhasen und guten Osterbräuchen

Gründonnerstag, 18.04.2019, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Ostersonntag, 21.04.2019, 10:30 Uhr: Ostergottesdienst mit Abendmahl

Victor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Seniorennachmittag

Donnerstag, 14.02.2019, 15:00 Uhr: Hausgottesdienst zum Valentinstag

Donnerstag, 28.02.2019, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 14.03.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zum Frühjahrsanfang

Donnerstag, 11.04.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zu Ostern



Jeweils in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 11.02.2019: Gehirnforschung „Irren ist nützlich“

Montag, 11.03.2019: Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar

Montag, 08.04.2019: Weltliche Wirtschaftssysteme – Sind sie biblisch?



Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr

Gemeindehaus in der
Westerwaldstraße 20
im Obergeschoss

Wieder neue Themen:
Details auf Seite 13 und im Internet unter
www.Regenbogengemeinde.de

Kraftquellen entdecken – spirituelle Körperarbeit und Meditation

Entschleunigen und Stress abbauen, zur Ruhe kommen, lernen, die Stille zu genießen. Durchlässiger werden in Wirbelsäule, Gelenken und Seele. Das ist eine Sehnsucht, die die meisten Menschen begleitet.

Durch Gespräch, Übungen zur Körperachtsamkeit, Gebetsgebärden, meditativen Tanz und das Sitzen in der Stille nähern wir uns diesem Ziel.

Freitags, 08.02., 22.02., 29.03. und 05.04.2019, jeweils um 19:30 bis 21:30 Uhr in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20.

Kostenbeitrag: 6,- € pro Abend



Frühstückstreff

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:

mittwochs, 27.02.2019, 27.03.2019,
09:30 - 11:00 Uhr, in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20

mittwochs, 20.02.2019, 20.03.2019, 10.04.2019,
10:00 - 11:30 Uhr, im Cyriakustreff,
Auf der Insel 5, Rödelheim



Damit meine Trauer einen Platz findet

Einladung zu einer Trauergruppe

Nach dem Verlust eines geliebten Menschen ist es schwer, wieder in das Leben zurückzufinden. Jeder Mensch trauert auf seine Weise. Fassungslosigkeit, Abschied und Neubeginn können in dieser Gruppe miteinander geteilt werden.

Ab dem 24.10.2018 bis 26.06.2019, insgesamt 14 Treffen,
Einzelgespräch vor Gruppenbeginn 5,- €.

Mittwochs von 18:30 - 20:30 Uhr, Evangelischer Regionalverband,
Rechneigrabenstraße 10, Gruppenraum EG, 60311 Frankfurt.

Gottesdienst zum Weltgebetstag am 01.03.2019

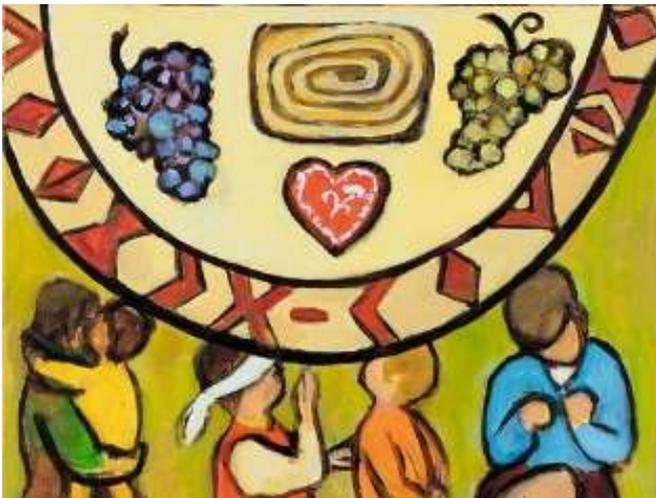
„Kommt, alles ist bereit“ (Lk. 14,17)

Frauen aus Slowenien laden ein zum ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdienst.

Wir als Weltgebetstags-Feiernde hören aus dem Leben von Migrantinnen, von Flüchtlingen, von Frauen und Mädchen, von Roma. Wir bitten Gott, unsere Herzen für Mitgefühl und Verständnis zu öffnen, und wir bitten um den Segen, der uns stärkt und befähigt, miteinander für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.

„Kommt, alles ist bereit“ – im Haushalt Gottes ist Raum für alle, es sind genügend Ressourcen da.

Zur Vorbereitung dieses Gottesdienstes treffen wir uns im Gemeindehaus, Westerwaldstraße 20. Die Treffen finden an folgenden Donnerstagen: 07.02., 14.02., 21.02. und 28.02.2019 jeweils um 20:00 Uhr statt.



Tanz mit - bleib fit!

Wer Freude an Musik und Bewegung hat, ist herzlich eingeladen. Wir lernen vor allem Block- und Kreistänze aus dem Bereich der internationalen Folklore und des Gesellschaftstanzes.

An folgenden Montagen: 11.02., 25.02., 11.03., 01.04.2019 jeweils um 15:00 - 16:30 Uhr

Im Gemeindesaal Alexanderstr. 37 in Frankfurt Rödelheim, mit Anna Hufsky-Winkler, Festnetz: (069) 78 49 65

Beten mit den Füßen – Wegerfahrung im Chartres - Labyrinth!

„Wer den Faden seines Lebens an die Mitte bindet, der kommt an“
Gernot Candolini

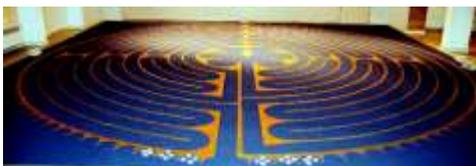
Das Labyrinth ist ein uraltes Symbol für den Lebensweg, die Pilgerreise, den Weg in die eigene Mitte und hin zu Gott. Im Labyrinth – anders als im Irrgarten – gibt es nur einen Weg zur Mitte – verschlungen und voll von unverhofften Wendungen.

Das Labyrinth-Tuch von Chartres (100 Quadratmeter) ist ausgelegt in der Kirche im Zentrum Verkündigung. Dieses Labyrinth ist das berühmteste der Gotik und befindet sich seit 1216 im vorderen Teil der Kathedrale von Chartres als Fußbodenmosaik.

Wir laden Sie ein, sich gemeinsam mit anderen auf diesen Weg zu machen. Begleitet werden wir vom Klang des Monochords, von Klangschalen und mantrischen Liedern.

Samstag, 06.04.2019 um 16:30 - 20:30 Uhr

Zentrum Verkündigung, Kirchsaal, Markgrafenstraße 14, Frankfurt-Bockenheim, U-Bahn U6/U7, Station „Leipziger Straße“



Infos und Anmeldungen
bei Magdalene Lucas

Schauen Sie bitte auch im Internet
unter www.Regengengemeinde.de

Taufen

04.11.2018 x
09.12.2018 x
09.12.2018 x
09.12.2018 x
09.12.2018 x



Bestattungen

04.10.2018 x
04.10.2018 x
29.10.2018 x
02.11.2018 x
02.11.2018 x
08.11.2018 x
08.11.2018 x
13.11.2018 x
22.11.2018 x
29.11.2018 x



Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem
Himmel hat seine Stunde:

geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit,
lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit,
tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit,
verlieren hat seine Zeit;

behalten hat seine Zeit,
wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit,
reden hat seine Zeit.

aus Prediger 3,1-7

Gottesdienste im Februar



Samstag, 02.02.2019, 18:30 Uhr: Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Horst Klärner zusammen mit Propst Oliver Albrecht und Stadtdekan Dr. Achim Knecht

5. Sonntag vor der Passionszeit, 03.02.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst

4. Sonntag vor der Passionszeit, 10.02.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 14.02.2019, 15:00 Uhr: Hausgottesdienst zum Valentinstag in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Sonntag Septuagesimae 17.02.2019, 10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst

Sonntag Sexagesimae, 24.02.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Gottesdienste im März



Freitag, 01.03.2019, 18:00 Uhr: Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst

Sonntag Estomihi, 03.03.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Sonntag Invokavit, 10.03.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 14.03.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zum Frühjahrsanfang mit Frau Magdalena Lucas in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Sonntag Reminiszere, 17.03.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Sonntag Okuli, 24.03.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Sonntag Laetare, 31.03.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt sowie unsere Informationen im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de

Gottesdienste im April



Sonntag Judika, 07.04.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Prädikantin Dr. Heuser-Mainusch

Donnerstag, 11.04.2019, 14:30 Uhr: Hausgottesdienst zu Ostern mit Frau Magdalena Lucas in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Palmsonntag, 14.04.2019, 10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Henrich und goldener/diamantener Konfirmation

Gründonnerstag, 18.04.2019, 19:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag mit Pfarrerin Faust-Kallenberg

Karfreitag, 19.04.2019, 10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Faust-Kallenberg

Ostersonntag, 21.04.2019, 10:30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Frau Schöndorf-Bastian im Victor-Gollancz-Haus in der Kurmainzer Straße 91

Ostermontag, 22.04.2019, 10:00 Uhr: Ostergottesdienst mit Pfarrerin Knoche

Sonntag Quasimodogeniti, 28.04.2019, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Prädikant Koschorreck

Die Gemeinde ist herzlich zu unserem Ostersonntagsgottesdienst im Victor-Gollancz-Haus eingeladen.

Es gibt parallel keinen Gottesdienst in unserer Kirche.
Wir freuen uns darauf, mit Ihnen Ostern zu feiern



Evangelisches Jugendwerk

Haeberlinstraße 40
Telefon: (069) 95 21 83 10
info@EJW.de
www.ejw.de

Telefonseelsorge

Tag und Nacht kostenlos

Telefon: (0800) 111 0 111 (ev.)
(0800) 111 0 222 (kath.)

Körperbehinderte und Langzeitkranke

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 - 264
kkk@integrationshilfen.de



Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 - 244
eb@integrationshilfen.de

Evangelisches Familienzentrum Höchst

Natascha Schröder-Cordes
Leverkuser Straße 7

Telefon: (069) 759 367 280
familienzentrum.hoechst@frankfurt-evangelisch.de
www.familienbildung-ffm.de



Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main

EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
Verband 3. Ordnung Bildung Jugend Frankfurt am Main

Suchbegriff



Startseite Programm + Was über uns + Standorte Kontakt Impressum



Kursempfehlungen

Herzlich Willkommen

Unsere Standorte

Pfarramt

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Küster- und Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61

Gemeindebüro

Luana Froese
Christine von Heyking

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten bis Februar 2019

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten ab März 2019

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

ev.regenbogengemeinde.frankfurt@ekhn-net.de

Kindertagesstätten

„Regenbogenland“

Jeanette Kleber
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

„Villa Kunterbunt“

Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 63
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
kita.villakunterbunt@diakonischeswerk-frankfurt.de

Gemeindepädagogik

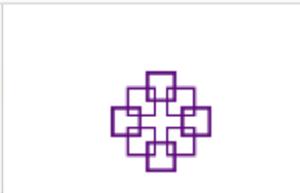
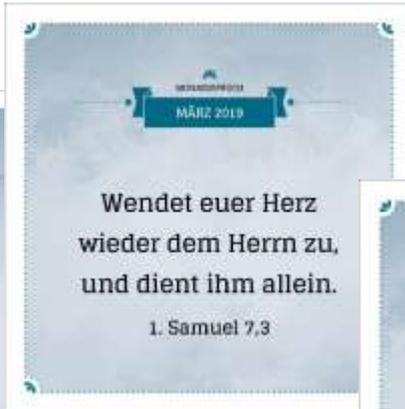
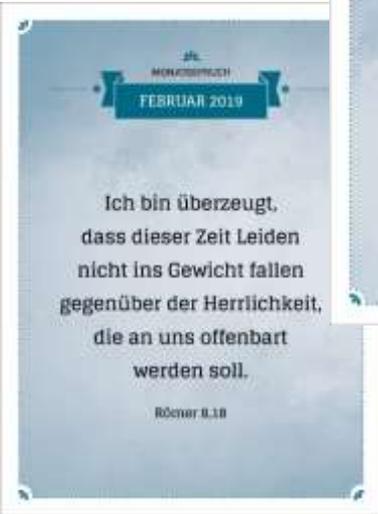
Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Magdalene.Lucas@frankfurt-evangelisch.de



Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de
Internet: www.Regenbogengemeinde.de



Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktion: Thomas Ohly
Titelfoto: Egon Rehrmann

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:
E-Mail: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de
Anschrift: Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20

Druck: Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen
Auflage: 2.500 Exemplare

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99 – BIC HELADEF1822
Angabe des Verwendungszwecks: Ev. Regenbogengemeinde.
Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Mai - Juli: 15.03.2019





Irischer Abend
Musik am vierten Advent
Adventsfenster
Partnergemeinde Möringen
Adventsspirale





Krippenspiel am 24.12.2018

